



Gudrun Nolte-Wacker

>> Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.<<

[Hesekiel 36,26 Jahreslosung 2017]

Die Jahreslosung beschreibt genau das, was wir aktuell brauchen: Herz und Geist.

Mit der Jahreslosung für das neue Jahr grüße ich Sie alle herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein friedvolles und gesundes Jahr 2017.

Unsere bekannte Welt verändert sich. Die Folgen der US-Wahl sind nicht absehbar. Wir können nur ahnen, welche Folgen die digitale Transformation für die Zukunft von Arbeit und Wirtschaft haben wird. Doch schon jetzt spüren wir, dass der Ton rauer wird. Misstrauen und Gewalt werden greifbar und unsere demokratische, freie Gesellschaft ist herausgefordert sich zu bewähren. Wir brauchen Kraft und Zuversicht um für sie einzustehen. Ganz aktuell brauchen wir: Herz und Geist.

Mit der Zusage der Jahreslosung im Rücken möchte sich der KDA in diesem Jahr mit dem Thema »Demokratie« befassen und lädt Sie dazu ein, mit zu denken und mit zu streiten. Sozialpartnerschaft und Mitbestimmungsprozesse, von denen sowohl Gewerkschaften als auch Arbeitgeberverbände sagen, dass sie einen wichtigen Beitrag zur freiheitlichen und demokratischen Grundordnung in unserem Land leisten, sind Beispiele für gute gelebte Demokratie.

Von Gott erhalten wir alles, was es für einen neuen Anfang braucht. Das gilt für den Anfang eines neuen Jahres und es gilt immer dann, wenn wir unsere Kräfte sammeln, um für etwas einzutreten, was uns am Herzen liegt. Freiheit und Demokratie in Wirtschaft, Arbeit und Gesellschaft sind für den KDA ein Herzensanliegen.

Gott hat uns ein neues Herz geschenkt und einen neuen Geist gegeben, und jetzt ist es an uns, beides zu gebrauchen – haben wir Vertrauen und seien wir mutig, gestalten wir die Zukunft mit.

Ein segenreiches Jahr wünscht Ihnen

Gudrun Nolte-Wacker

Demokratie braucht Politische Bildung

Auf der Weiterbildungsmesse 2016 in Hamburg präsentierte sich ein Zusammenschluss von Trägern der politischen Bildung. Der KDA war dabei.

So manches Gespräch am Stand begann mit dem überraschten Ausruf: »Politische Bildung? Das hätte ich hier nun gar nicht vermutet.«

Warum eigentlich nicht? »Weiterbildung« und »Lebenslanges Lernen« gelten als Gebot der Stunde. Doch in der breiten Öffentlichkeit ist dabei fast nur »berufliche Weiterbildung« im Blick. Hier scheint es besonders einleuchtend: Eine sich stetig wandelnde Arbeitswelt erfordert Weiterbildung.

Auch unsere Gesellschaft verändert sich laufend. Die Träger der politischen Bildung [u.a. der KDA] bieten Gelegenheiten, gesellschaftlichen Fragestellungen nachzuspüren und Zusammenhänge zu erkennen, um eine persönliche Haltung und Meinung entwickeln zu können. Das stärkt die Teilnehmer*innen und die Demokratie.

In einem gemeinsamen Aufruf mahnen die politischen Bildungsträger nun eine Verbesserung der Rahmenbedingungen an.

Denn, so der Aufruf: Politische Bildung wird gebraucht und trägt dazu bei, »die Probleme einer pluralen Gesellschaft und die Widersprüche eines komplexen politischen Systems zu verstehen. Sie bietet Raum und Gelegenheiten für einen sachorientierten demokratischen Diskurs und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt.«

Ein erstes Fachgespräch mit Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft mit dem Ziel, politische Bildung zu stärken, fand bereits statt. Der Dialog wird fortgesetzt.

Sie finden den vollständigen Text des Aufrufes auf unserer Internetseite.

Weitere Informationen:

heike.riemann@kda.nordkirche.de



SAVE THE DATE

Welches Land wollen wir sein?

Eine offene, freie und demokratische Gesellschaft, so lernen wir gerade, ist keine Selbstverständlichkeit.

Wir müssen sie gestalten, entwickeln und manchmal auch verteidigen.

Wir laden schon heute ein mit:

Prof. Dr. Harald Welzer Direktor FUTURZWEI.

Stiftung Zukunftsfähigkeit, Initiator der Initiative offene Gesellschaft

Landespastor Dirk Ahrens Diakonisches Werk Hamburg weiteren Gästen und Ihnen zu diskutieren.

Donnerstag, 18. Mai 2017 | 18:30 Uhr

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1 | 20457 Hamburg

Weitere Informationen und Anmeldung:

anmeldung@kda.nordkirche.de

Landwirtschaft und Kirche – Wer ackert denn da?

Das Ehepaar Schritt/Höper hat sich vor 25 Jahren auf dem Weg nach Vorpommern gemacht und bewirtschaftet dort einen landwirtschaftlichen Betrieb. Die Flächen sind von zwei Kirchengemeinden gepachtet. Bäuerin Anne Schritt beschreibt für den KDA-Newsletter ihr Lebenswerk Kirchgut Strellin.

25 Jahre Bio-Landwirtschaft auf Kirchengut

Im letzten Jahr feierten wir unser 25jähriges Jubiläum. 1991 sind mein Mann Wilhelm Höper und ich mit unseren Kindern von Ostholstein auf das Kirchengut Strellin in Vorpommern gezogen. Über die ersten Jahre wurde ein Film gedreht mit dem Titel »Lieber in den Osten als nach Kanada«. Das war tatsächlich unsere Ausgangsidee bei der Entscheidung für den Umzug. In Kanada wäre es logisch gewesen, dass wir in einem fremden Land leben, im Osten sprachen wir die gleiche deutsche Sprache und es gab so viele Missverständnisse. Es gab gerade am Anfang schwierige Phasen auf dem Weg von einem abgewickelten, desolaten Betrieb zu einem biologisch wirtschaftenden Hof, der Zukunft hat. Seit 1735 ist dieses Gut im Besitz der Kirche. 200 Jahre alte riesige Feldsteinscheunen ergeben einen historisch einmalig und vollständig erhaltenen Dreiseitenhof. Wir waren sofort in diesen Hof verliebt, hier erfüllten wir unseren Traum von einer Ökologischen Landwirtschaft. Dem Hof konnten wir seine alte Schönheit zurückgeben, organisch eingebunden in die weiträumige Landschaft Pommerns. Wir haben diesen Schritt nie bereut, hier konnten wir uns selbst verwirklichen. Wir bestellen 340 ha Acker- bzw. Weideland, haben eine Milchviehherde mit 140 Kühen aufgebaut mit einer alten Rinderrasse, dem Angler-Rotvieh, einer Rasse, die inzwischen vom Aussterben bedroht ist. Einen Umgang mit Mitarbeitern, Wege zur Vermarktung usw., wir mussten viel lernen und besonders auch das Kompromisse machen, Abstriche von unseren Idealen. Die Kinder und uns selbst dabei nicht aus dem Blick zu verlieren, war eine große Herausforderung. Nun blicken wir mit Freude auf diesen schönen Ort und können nun unser Lebenswerk wohl bestellt nach und nach in die Hände der nachfolgenden Generation übergeben. In den letzten Jahren haben wir

mehr und mehr Zeit und Kraft gefunden, um über die Arbeit hinaus, Menschen einzuladen. Ein Ort an dem Menschen, Tiere, Pflanzen u.a. mit- und voneinander leben, der wirkt wie ein lebendiger Organismus und wenn es rund läuft, dann tut es wohl und gut, sich dort hineinzustellen. Das Betriebsgelände mit den Gebäuden konnten wir inzwischen kaufen und die Ackerfläche haben wir von den beiden umliegenden Kirchengemeinden langfristig gepachtet, so dass auch in den nächsten Jahrzehnten eine schöpfungsbewahrende Nutzung der Fläche gesichert ist.

Wir machen uns Sorgen, dass auch der bäuerliche Familienbetrieb ausstirbt, so wie viele Tier- und Pflanzenarten und auch Handgewerke. Ich bezeichne mich bewusst als Bäuerin. Ich arbeitete in allen Bereichen mit, inzwischen mit dem besonderen Augenmerk auf die gemeinsame Kommunikation, die es braucht, uns immer wieder in unserem Miteinander zu erneuern.

Wir haben mit unserer Lebenskraft diesen Hof erhalten und ihn neu ausgerichtet für ein anderes Miteinander zwischen uns Menschen und den Lebenskräften der Natur. Wir wünschen uns von seitens der Kirche mehr Interesse. Wir würden gern unsere Erfahrungen weitergeben.

Anne Schritt

Bäuerin auf dem Kirchgut Strellin bei Greifswald



KDA & Landwirtschaft

In der Bibel gibt es viele Berichte vom Leben vom und auf dem Land. Und auch heute ist Landwirtschaft und das Leben in den ländlichen Räumen für die Kirchen von zentraler Bedeutung.

In der Nordkirche ist »Landwirtschaft« beim KDA angesiedelt und Agraringenieur Ulrich Ketelhodt als Fachreferent der Nordkirche für Landwirtschaft und Ernährung ist dafür im gesamten Gebiet der Nordkirche unterwegs. Er ist dabei, wenn es innerkirchlich um Landwirtschaft geht, also u.a. in den Kirchengemeinden oder wenn ein Bischof einen Betriebsbesuch

plant. Er hält den Kontakt zu den Verbänden der Landwirtschaft und des Natur- und Tierschutzes, wie auch zur politischen Ebene der Bundesländer, denn Landwirtschaft ist ein in der Gesellschaft heftig diskutiertes Thema und es braucht Räume und Netzwerke, in denen um Antworten gerungen werden kann.

Zwischen Landwirtschaft und Industrie Diskussionshilfe zur Tierhaltung am Beispiel der Situation in Mecklenburg-Vorpommern



Im Auftrag der Kirchenleitung hat eine Arbeitsgruppe aus Pastoren, Landwirten und Wissenschaftlern diese aktuelle Broschüre erstellt, um den Kirchengemeinden eine Hilfe für die Diskussion über die großen Stallanlagen zur Hand zu geben, die in Mecklenburg-Vorpommern [MV] geplant sind oder bereits gebaut wurden.

Schon 2005 hat die damalige Nordelbische Kirche eine Schrift herausgegeben mit dem Titel »Zum verantwortlichen Umgang mit Tieren – Auf dem Weg zu einem Ethos der Mitgeschöpflichkeit«. Damals waren die sehr großen Ställe noch nicht im Blick. Sie sind auch bis heute in Schleswig-Holstein selten.

»Kirche positioniert sich nicht für oder gegen Tierhaltung, sondern möchte einen gesellschaftlichen Diskurs über die Art und Weise einer zukunftsfähigen landwirtschaftlichen Nutztierhaltung befördern.« sagt Ulrich Ketelhodt, Mitverfasser der Schrift.

Der Bauernverband MV, der Bund für Umwelt und Naturschutz MV, der Agrarausschuss der Landjugend Schleswig-Holstein und der bundesweite Tierschutzverband ProVieh wurden um Kommentare gebeten. Sie befinden sich ebenfalls im Heft und weisen auf strittige Themen hin.

Der Austausch dazu wird nun organisiert. Alle Kirchengemeinden haben dafür die Broschüre erhalten. Auch Gespräche mit den Verbänden sind angesetzt. Die Kirchenleitung der Nordkirche hofft mit dieser Publikation zu einer Versachlichung des Diskurses über Nutztierhaltung beizutragen.

Das Heft kann kostenlos bezogen werden bei:
ulrich.ketelhodt@kda.nordkirche.de
Download unter:
www.kda.nordkirche.de/tierethik



Veranstaltungen zu diesem Thema:
Montag, 13. März 2017 in Breklum
Montag, 27. März 2017 in Güstrow





Gemeinsam etwas für andere tun

Pastor Harald Schrader verabschiedet sich von dem Nordkirchen-Projekt

»Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg.« Oder: »Wenn es läuft, dann läuft es.« Solche Sprichworte könnten im Rückblick über den beiden Kampagnen stehen, an denen unter dem Slogan »5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt« in den Jahren 2014 und 2016 jeweils von Erntedank bis 1. Advent Kirchengemeinden aus allen Teilen der Nordkirche teilgenommen haben. Die von den Jugendlichen gebackenen Brote wurden nach einem Sonntagsgottesdienst oder in Rahmen einer kirchlichen Veranstaltung verkauft und der Erlös für Projekte von »Brot für die Welt« gespendet. Partner der Kirchengemeinden waren Bäckereien vor Ort. Die Aktion startete unter günstigen Voraussetzungen, da KDA-Kollegen aus Mainz und Kassel bereits 2012 in den Landeskirchen von Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck ein erfolgreiches Pilotprojekt initiiert hatten, das die EKD-Gremien veranlasste, die Backaktion 2014 auf alle Landeskirchen auszuweiten.

So konstituierte sich in der Nordkirche bereits Anfang 2013 ein Trägerkreis, in dem der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt [KDA], Brot für die Welt, das Pädagogisch-Theologische Institut [PTI] und die Bäcker- und Konditorvereinigung Nord [BKV-Nord e.V.] zu einem »Landeskirchlichen Aktionsteam« zusammenfanden. Die Geschäftsführung lag beim KDA. Um die Informationen weit zu streuen und möglichst viele Kirchengemeinden anzusprechen, richteten die Initiatoren eine Internetplattform ein, auf der zahlreiche religionspädagogisch aufbereitete Unterrichtsmaterialie zum Themenkreis »Brot, Ernährung und Gerechtigkeit« zum Herunterladen eingestellt wurden [www.5000-brote-nordkirche.de]. Ziel war es, die Vorbereitung für den Konfirmandenunterricht zu erleichtern und die bespendeten Projekte in Lateinamerika, Afrika, Asien bzw. Südeuropa ausführlich zu präsentieren.



Das landeskirchliche Aktionsteam 2014/2016:
Anke Bobusch Referentin, Brot für die Welt [Schwerin]
Geschäftsführer Heinz Essel BKV-Nord e.V., [Rellingen]
Pastor Rainer Franke Beauftragter für Konfirmandenarbeit in der Nordkirche [Hamburg]
Imke Frerichs Referentin Brot für die Welt [Rendsburg]
Pastor Harald Schrader KDA, Koordinator [von links]

Der Charme der Aktion »5000 Brote« liegt in ihrem inklusiven Ansatz. Konfirmanden unterschiedlicher Bildungsgrade und sozialer Milieus machen etwas gemeinsam. Sie kommen mit dem Bäckerhandwerk in Kontakt, erleben einen handwerklichen Beruf vor Ort, sammeln sinnliche Eindrücke und stellen gemeinsam etwas her. Kurzum: Jugendliche machen die Erfahrung: »Wir können was tun – wir können helfen«. Gewonnen haben alle: Mit der Aktion wirbt das Bäckerhandwerk wirkungsvoll für den eigenen Berufstand. »Brot für die Welt« erfüllt seinen Bildungsauftrag, jungen Menschen die Lebenswirklichkeit in weniger entwickelten Weltregionen näherzubringen und für den KDA ist die Kooperation zwischen Kirche und Handwerk seit jeher einer der Arbeitsschwerpunkte. Ein Mitglied des Aktionsteams hat es so auf den Punkt gebracht: »Es macht einfach Freude, als Kirche gemeinsam mit einem außerkirchlichen Partner etwas für andere zu tun.«

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Das Projekt-Ruhejahr bot mir die Gelegenheit, stellvertretend für alle teilnehmenden Bäckereibetriebe zwölf von ihnen im Internet zu porträtieren. Auf diese Weise wollte ich dem Backhandwerk für die gelungene Kooperation danken und unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Der Auftrag, dieses Projekt über vier Jahre landeskirchlich begleiten und koordinieren zu dürfen, war mir eine große Freude und Ehre.

Harald Schrader

KAMPAGNE 2014

Teilnehmer	97	Kirchengemeinden
	2	Schulen
Brote	9.657	gebackene Brote
Erlös	36.861,12	Euro

Die Aktion der Nordkirche war die erfolgreichste aller EKD-Gliedkirchen

KAMPAGNE 2016

Teilnehmer	45	Kirchengemeinden
	1	Schule
Brote	3.378	gebackene Brote
Erlös	13.676,87	Euro

Die Anzahl der Jugendlichen beträgt 2.577.

Personalien

Pastorin Franziska Wells

Vier Jahre lang war unsere Kollegin Franziska Wells zugleich Pastorin der Kirchengemeinde Jarmen-Tutow und unsere östlichste KDA-Beauftragte in der Nordkirche. Mit einem Stellenumfang von 25 % bearbeitete sie Themen der Arbeit im ländlichen Raum, lud ein zu Gottesdiensten zum Tag der Arbeit und gewährte auch uns immer wieder einen wertvollen Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt »auf dem Land«. Seit Jahresbeginn bekommt die Kirchengemeinde ihr Engagement zu 100 %. Wir verstehen den Wunsch nach »mehr Franziska« gut und danken ihr für die gemeinsame Zeit. Wir bleiben bestimmt im Kontakt.



VERANSTALTUNGSHINWEISE

ARBEIT 4.0 ? Wer gewinnt – wer verliert?

Wie entwickeln sich Arbeitswelt und Arbeitsmarkt in Hamburg unter der Überschrift »Arbeiten 4.0«?

Dr. Tanja Buch Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung [IAB] Nord stellt die Studie »Digitalisierung der Arbeitswelt – Folgen für den Arbeitsmarkt in der Freien und Hansestadt Hamburg« vor.

Im Anschluss diskutieren wir gemeinsam mit ihr und **Dr. Berthold Vogel** Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen [SOFI] und **Martin Dieckmann** [ver.di nord, Fachbereichsleiter Medien, Kunst und Industrie] über erwartete Veränderungen für Arbeitsplätze und Arbeitnehmende, Gestaltungsmöglichkeiten, Herausforderungen und Perspektiven.

Dienstag, 21. Februar 2017 | 17:30 – 19:30 Uhr
betahaus | Eiffelstraße 43
22769 Hamburg-Sternschanze | Eintritt frei

Weitere Informationen:
heike.riemann@kda.nordkirche.de

Gefördert durch die



Alt, Älter, Arm?

7. Konferenz zur sozialen Spaltung in Hamburg

Altersarmut ist bittere Realität. Bundesweit beziehen mindestens eine Million Menschen Grundsicherung, davon die Hälfte wegen fehlender Rente. Niedriglöhne, Arbeitslosigkeit und die Absenkung des Rentenniveaus hinterlassen schon jetzt ihre Spuren, wie wird es in Zukunft sein? Wie kann eine Stadt wie Hamburg der Altersarmut begegnen? Was gehört zu einer Strategie gegen Altersarmut?

Mittwoch, 22. Februar 2017 | 10:00 – 17:00 Uhr
Konferenz mit Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussion | Schnittke-Akademie
Max-Brauer-Allee 24 | 22765 Hamburg

Kostenbeitrag 20,- Euro / erm. 5,- Euro
[inkl. Imbiss und Getränke]

Anmeldung bis zum 15. Februar 2017 bei
hamburg@akademie.nordkirche.de

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung der AG Soziales Hamburg: www.hamburg-stadtfueralle.de und des KDA der Nordkirche

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Führungskräfte beraten Arbeitssuchende

In Hamburg, Kiel und Neumünster finden die nächsten Abende für Gespräch und Beratung rund um das Thema Bewerbung statt.

Mehrmals im Jahr laden wir Führungskräfte und Arbeitssuchende zu einem gemeinsamen Abend ein. Denn: Arbeitssuche verunsichert, vor allem wenn sie länger dauert. Mit der Zahl der Absagen wachsen die Zweifel: Sind die Bewerbungsunterlagen in Ordnung? Wird man wegen einer ungeschickten Formulierung aussortiert? Wie bewerten Personalfachleute biografische Brüche?

Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmen stellen sich an diesen Abenden den Arbeitssuchenden mit Rat zur Seite. In einem geschützten Rahmen können Fragen gestellt werden, die in einem Bewerbungsverfahren keinen Platz haben.

Die Teilnahme ist kostenlos.
Eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Unsere nächsten Termine:

Donnerstag, 23. Februar 2017 | 16:45 Uhr – 20:30 Uhr
Barmbek Basch e.V.
Wohlsdorfer Str. 30 | 22081 Hamburg
Anmeldung bis zum 16. Februar 2017 an
hamburg@kda.nordkirche.de

Montag, 27. Februar 2017 | 16:45 Uhr – 20:30 Uhr
Evangelisches Zentrum | Gartenstr. 20 | 24103 Kiel
Anmeldung bis zum 21. Februar 2017 an
kiel@kda.nordkirche.de

Donnerstag, 2. März 2017 | 17:30 – 20:30 Uhr
Ev. Familienbildungsstätte der Diakonie Altholstein
Christianstr. 8–10 [Parkcenter 1. Stock] | 24534 Neumünster
Anmeldung bis zum 24. Februar 2017 an
inge.kirchmaier@altholstein.de

Unser aktuelles Halbjahresprogramm 1/2017 ist erschienen.

Alle Termine des KDA und seine Themen im ersten Halbjahr 2017.

Wir senden es Ihnen gerne kostenlos zu.
Bei Interesse melden Sie sich bei uns unter:
kiel@kda.nordkirche.de



VERANSTALTUNGSHINWEISE

A Arbeitswelt im Umbruch oder: Was ist »gute Arbeit«?

Herausforderungen für Predigt, Seelsorge und öffentliche Theologie.

Intelligente Technik, Auszubildende mit Migrationshintergrund, prekäre Arbeitsverhältnisse und Altersarmut – unsere Wirtschaft und Arbeitswelt befinden sich in einem Prozess des Wandels. Wie können diese Veränderungen für Verkündigung und kirchliches Handeln verstanden und angemessen beschrieben werden?

Eine Veranstaltung des Pastorkollegs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und des KDA Nordkirche



Montag 20. bis Freitag 24. März 2017

Ein Kurs für Pastor*innen der Nordkirche

Pastorkolleg Ratzeburg

Domhof 33 | 23909 Ratzeburg

Anmeldung und Informationen
zu Kosten und Unterbringung:

info@pastorkolleg-rz.de

Kontakt beim KDA:

stefan.atze@kda.nordkirche.de

A After Work Gottesdienst

Ein Gottesdienst für Berufstätige in der Hauptkirche St. Petri.

Donnerstag, 23. März 2017 | 18:30 Uhr

Hauptkirche St. Petri

Bei der Petrikirche 2 | 20095 Hamburg

19:00 Uhr Beginn des Gottesdienstes

20:00 Uhr Ausklang

Für Getränke und einen kleinen Snack ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!

Rückfragen unter **hamburg@kda.nordkirche.de**

MUTIG !?

After Work Gottesdienst in St. Petri